

wurden. Durch genaue Analysen wurde im Harn das Verhältnis der Schwefelverbindungen zu einander

a) Schwefelsäure, b) unterschweflige Säure, c) unbekannte Schwefelverbindungen — bei verschiedener Nahrung ermittelt, und zwar wurden sowohl Hunde wie auch Menschen als Versuchsobjekte benutzt. Hierbei ergab sich, dass die unterschweflige Säure ziemlich konstant im Menschen- und Hundeharn vorkommt, dass das Verhältnis zur Gesamtmenge des ausgeschiedenen Schwefels bei den einzelnen Individuen verschieden ist, dass schließlich größere Mengen vorzugsweise bei einer solchen Nahrung entstehen, die geeignet ist, im Darm die Fäulnis bezw. Gärung zu steigern.

Durch diese letztere Thatsache ist man berechtigt anzunehmen, dass der bei der Fäulnis der Eiweißkörper im Darmkanal entstehende Schwefelwasserstoff die Quelle der unterschwefligen Säure ist. Derselbe wandelt sich bei Berührung mit Alkali oder Alkalikarbonat in Schwefelalkali um, welches resorbiert und im Blute zu unterschwefligsaurem Salz oxydiert wird. Wahrscheinlich findet noch eine weitere Oxydation zu schwefelsaurem Salz statt, und nur ein kleiner Teil des Thiosulfats, welcher ihr entgeht, wird im Harn ausgeschieden.

N. beabsichtigt, die Studien über die sekundäre Oxydation in Gemeinschaft mit Herrn Dr. Heffter fortzusetzen. Einstweilen kann nur noch mitgeteilt werden, dass Zusatz von Rohrzucker die sekundäre Oxydation nicht zu begünstigen scheint.

Anzeige.

Die unterzeichnete von der Königlichen Academia dei Lincei in Rom auf Antrag Sr. Exzellenz des Königlich Italienischen Marine-Ministers ernannte Kommission bringt hierdurch zur allgemeinen Kenntnis, dass ein reichhaltiges Material an Seetieren fast aller Klassen sowie auch marinen Pflanzen in der Zoologischen Station zu Neapel deponiert ist. Dieses Material ist von der italienischen Korvette „Vettor Pisani“ auf einer mehrjährigen Erdumschiffung, ferner in dem roten und im ägäischen Meere gesammelt und mit modernen Hilfsmitteln konserviert worden, so dass es sich sowohl für anatomische und histologische, wie auch für systematisch-faunistische Studien eignet.

Die Kommission stellt dieses Material zur Verfügung der Gelehrten aller Nationen, welche begonnene Monographien vervollständigen oder neue in Arbeit nehmen, oder aber mit Bearbeitung spezieller organologischer und histologischer Probleme beschäftigt sind, und um Ueberlassung des betreffenden sie interessierenden Materials bei der Kommission einkommen. Die bezüglichen schriftlichen Eingaben, über deren Berücksichtigung die Kommission zu befinden hat, sind an Herrn Prof. Trinchese, Università di Napoli, zu richten.

Prof. Trinchese, Neapel. Prof. Todaro, Rom. Prof. Passerini, Parma.

Prof. Giglioli, Florenz. Linienschiffs-Leutnant Chierchia, Neapel.

Prof. Dohrn, Neapel.

Die Herren Mitarbeiter, welche Sonderabzüge zu erhalten wünschen, werden gebeten, die Zahl derselben auf den Manuskripten anzugeben.

Einsendungen für das „Biologische Centralblatt“ bittet man an die „Redaktion, Erlangen, physiologisches Institut“ zu richten.

Verlag von Eduard Besold in Erlangen. — Druck von Junge & Sohn in Erlangen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1885-1886

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Anzeige 608](#)